

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
A. ZUM PROJEKT	13
I. Begründung der theologischen Frage nach der Psychotherapie	15
1. Psychotherapeutisches Fragen als Zeichen der Zeit	15
a. Erarbeitung eines zeitgemäßen Heilsbegriffs als Berufung der Theologie	15
b. Prophetische Berufung der Theologie	18
c. Psychotherapeutisches Bewußtsein als theologisch bedeutungsvolles Datum	24
2. Ausstehende Gestaltung der Öffnung des Konzils zur Psychotherapie	29
II. These	32
III. Zur Methode	35
1. Begriffliche Fassung der psychotherapeutischen Frage	35
a. Eingrenzung der theologischen Aufgabe auf das Gespräch mit psychodynamischer Anthropologie	36
b. Mitscherlich als Repräsentant psychodynamischer Anthropologie	39
2. Zur Orientierung am Begriff des Paradigmenwechsels	47
a. Abhängigkeit der Vernunft von prägenden Erfahrungen	47
b. Der Begriff des Paradigmenwechsels bei Thomas Kuhn	49
IV. Zum Erfahrungshorizont des Verfassers	53
B. DIE ANTHROPOLOGIE MITSCHERLICHS ALS BEGRIFFLICHE FASSUNG DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN FRAGE	55
I. Das Methodenproblem der Medizin des 20. Jahrhunderts	57
1. Das Aufkommen der Psychoanalyse	58
a. Die Medizin des 19. Jahrhunderts	58
b. Das Problem der Hysterie	59
c. Der Neuanfang Freuds	60
d. Die Psychoanalyse als Wissenschaft	65
2. Ein neuer Krankheitsbegriff	75
a. Grenze der naturwissenschaftlichen Medizin an speziellen Krankheitsbildern	77
b. Allgemeine Grenze der naturwissenschaftlichen Medizin am Phänomen Krankheit	81
3. Die Auseinandersetzung zwischen psychosomatischer und naturwissenschaftlicher Medizin als Paradigmenwechsel	85

II. Komplexität als formales Modell der Anthropologie	90
1. Das Ende des Anspruchs auf Totalaussage	91
a. Der Anspruch auf Totalaussage	91
b. Aporie des Anspruchs auf Totalaussage	93
c. Der Verzicht auf lineare Logik als emotionales und existenzielles Problem	96
2. Komplexität als Grundbegriff der Wissenschaftstheorie	98
3. Ein neues Paradigma der Erkenntnistheorie	100
a. Erfahrung als Horizont des Begriffs	101
b. Bezogenheit des Wissens auf einen Standpunkt	103
c. Offener Wahrheitsbegriff	107
d. Offenheit des Weltbilds	108
e. Bedeutung des schöpferischen Mitwirkens der Subjektivität für die Erkenntnis komplexer Wirklichkeit	110
4. Leistung der Wissenschaftstheorie Mitscherlichs	112
III. Drei Zugänge der Erkenntnis zum Wirklichen	113
1. Die Geschichte als Raum des Wirklichen	114
2. Ursächlichkeit als Logik der Materie	116
3. Ausdruck als Logik des Belebten und Gefühlten	117
4. Freiheit als Logik des Subjekts	120
a. Die Subjekterfahrung als eigenständige Qualität	120
b. Erkenntnis des Subjekts führt in das Geheimnis	124
IV. Erkenntnis des Menschen als Zusammensehen der Zugänge	129
1. Die Einheit des psychosomatischen Geschehens	129
a. Überformung des Körperlichen durch das Gefühl	132
b. Greifbarkeit der Geistbegabung im Leiblichen	134
c. Von der medizinischen zur anthropologischen Frage	135
2. Der Mensch als Wesen der Spannung zwischen Selbst und Ich	137
3. Krankheit als zweiphasige Abwehr	147
a. Neurose als erste Phase der Abwehr	151
b. Krankheit des Körpers als zweite Phase der Abwehr	153
c. Gesundheit als gelingende Überformung	160
4. Ethik des Gewinns schöpferischer Freiheit	163
a. Annahme des Leids als Leitmotiv der Individualethik	165
b. Förderung des Gewinns schöpferischer Freiheit als Leitmotiv der Sozialethik	167
c. Notwendigkeit einer Kultur des Ausdrucks	169

C. GRUNDZÜGE EINER MIT DER PSYCHOTHERAPIE GESPRÄCHSFÄHIGEN THEOLOGIE	179
I. Der Horizont theologischer Erkenntnis	181
1. Rezeption der pluralistischen Erkenntnistheorie als Voraus- setzung der Vermittlung von Theologie und Psychotherapie	181
2. Frage nach einer anthropologischen Formulierung des Christentums	192
3. Bestimmung des Wesens des Christentums im Horizont des Pluralismus bei Karl Rahner	196
a. Vom Wesen theologischer Paradigmenwechsel	196
b. Thomas von Aquin: aristotelischer Naturbegriff als Schö- pfung	197
c. Karl Rahner: Subjektivität als Ereignis der Gegenwart des Heiligen Geistes	200
4. Ausstehende Umsetzung der Theologie Rahners	213
II. Dualismus der religiösen Frage	218
1. Die psychotherapeutische Frage als Frage nach dem Absoluten	219
2. Das Verhältnis von Heilungsfrage und theologischer Tradition	228
a. Theologische Legitimität der therapeutischen Frageweise	228
b. Das Fehlen einer Methode der Rede vom Gefühl als Grenze der Theologie Rahners	230
c. Wahrheits- und Heilungsfrage als väterliches und mütter- liches Moment menschlicher Religiosität	234
3. Ein theologischer Standpunkt zur Kirchen- und Kulturkritik Mitscherlichs	236
III. Zur Struktur der Ausbildung der Seelsorger	239
1. Mystagogischer Ansatz	239
2. Affekt-, Sach- und Sozialbildung	243
a. Affektbildung	244
b. Sachbildung	247
c. Sozialbildung	252
IV. Ausblick	253
Abkürzungsverzeichnis	255
Literaturverzeichnis	256
1. Zu Zitation und Literaturverzeichnis	256
2. Schriften Mitscherlichs	257
a. Vorlesungen	257
b. Veröffentlichungen	257
3. Andere Literatur	259
Namenregister	278